

## **Kirchartd-Berwangen**

Erstmals urkundlich erwähnt wurde der Ort am 16. Februar 793 im Lorscher Codex. Nach der Urkunde Nr. 3522 des Klosters Lorsch schenkte Frau Hilteburc diesem Kloster das Dorf Berwangen im Elsenzgau in seiner unveränderten Gesamtheit. Der Name Berwangen wird entweder als „Schweinefeld“ oder „Beerenfeld“ gedeutet. Aus dem Kreis der wohlhabenden Bauern entstand ein Ortsadel, der den Markgrafen von Baden im Spätmittelalter angesehene und einflussreiche Beamte stellte. So wird im Jahre 1379 ein Albrecht von Berwangen als „oberster Amtmann zu Baden“ bezeichnet. Nach dem Aussterben der Herren von Berwangen - sie werden letztmals 1497 urkundlich erwähnt - kam der Ort über die Herren von Helmstatt in den Besitz des Grafen von Neipperg. Bevor Berwangen im Jahre 1806 zum Großherzogtum Baden kam, gehörte es zum Ritterkanton Kraichgau. Seit 1875 sind die Grafen von Neipperg Alleininhaber des Kirchenpatronats. Auch Berwangen war früher stark landwirtschaftlich orientiert. Das Kriegssteuerkataster von 1807 weist aber aus, dass Berwangen schon damals bei 776 Einwohnern etliche Gewerbetreibende und Handwerker hatte, die nur noch nebenbei Landwirtschaft betrieben. Noch dem Zweiten Weltkrieg versuchte die Gemeinde weitere Gewerbebetriebe in den Ort zu bekommen. Dazu wurde neben Wohnbaugebäude auch Gewerbe- und Industriegelände bereitgestellt. 1971 wurde Berwangen auf freiwilliger Basis als Ortsteil in die Gemeinde Kirchartd eingegliedert.